Vorprüfung zu einer Verträglichkeitsuntersuchung nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie zum Vogelschutzgebiet (VSG) Unterer Niederrhein für den Bebauungsplan 2-330-0 in Kleve-Kellen

Verfasser:

Dipl.-Biol. Stefan R. Sudmann

Planungsbüro *STERNA*,
Eickestall 5, 47559 Kranenburg

Auftraggeber:

Stadt Kleve
Die Bürgermeisterin

61.1 Planen und Bauen
Minoritenplatz 1
47533 Kleve

Erstellt: Dezember 2018

Vorprüfung zu einer Verträglichkeitsuntersuchung nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie zum Vogelschutzgebiet (VSG) Unterer Niederrhein für den Bebauungsplan 2-330-0 in Kleve-Kellen

erstellt von:

Dipl.-Biol. Stefan R. Sudmann
Planungsbüro STERNA
Eickestall 5, 47559 Kranenburg-Nütterden

Dieser Bericht wurde vom Planungsbüro STERNA (STERNA) mit der gebotenen Sorgfalt und Gründlichkeit sowie der Anwendung der allgemeinen und wissenschaftlichen Standards gemäß dem aktuellen Kenntnisstand im Rahmen der allgemeinen Auftragsbedingungen für den Kunden und seine Zwecke erstellt.

STERNA übernimmt keine Haftung für die Anwendungen, die über die im Auftrag beschriebene Aufgabenstellung hinausgehen. STERNA übernimmt gegenüber Dritten, die über diesen Bericht oder Teile davon Kenntnis erhalten, keine Haftung. Es können insbesondere von dritten Parteien gegenüber STERNA keine Verpflichtungen abgeleitet werden.

Planungsbüro STERNA

Kranenburg, 11. Dezember 2018

Planungsbüro STERNA
Umweltplanung - Beratung - Gutachten
Eickestall 5
47559 Kranenburg
Tel.: 02826 - 99 20 61

Dipl.-Biol. Stefan R. Sudmann

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG **4**

1 VERANLASSUNG UND AUFGABENSTELLUNG **5**

2 BESCHREIBUNG DES PLANGEBIETS **5**

3 ALLGEMEINE GRUNDLAGEN **6**

3.1 Gesetzliche Grundlagen 6
3.2 Vorgehensweise und Bearbeitungsmethode 6
3.2.1 Prüfumfang 6
3.2.2 Ermittlung des Untersuchungsraumes 6
3.2.3 Ermittlung der relevanten Arten 6
3.2.4 Konfliktanalyse 7
3.2.5 Maßnahmen 7

4 POTENTIELLE WIRKFAKTOREN/-RÄUME DES VORHABENS **7**

4.1 Überbauung / Versiegelung 7
4.2 Akustische Reize (Störung durch Lärm) und Bewegung / Optische Reizauslöser 7
4.3 Fazit der Wirkfaktorenermittlung 8

5 VSG Unterer Niederrhein **8**

5.1 Erhaltungsziele 8
5.2 Beziehung des VSG zum Plangebiet 8

6 BRUTVÖGEL **9**

6.1 Festlegung des Betrachtungsraumes 9
6.2 Datenrecherche 9
6.3 Brutvogelarten nach Standarddatenbogen 9
6.1 Fazit 9

7 RASTVÖGEL **9**

7.1 Festlegung des Betrachtungsraumes 9
7.2 Datenrecherche 10
7.3 Rastvogelarten nach Standarddatenbogen 10
7.4 Fazit 11

8 GESAMTERGEBNIS **11**

9 LITERATUR **11**

Anhang 1: Lage Plangebiet in Relation zum VSG **13**

Anhang 2: Standarddatenbogen zum VSG Unterer Niederrhein **14**

ZUSAMMENFASSUNG

Die Stadt Kleve beabsichtigt im Ortsteil Kellen den Bebauungsplan 2-330-0 aufzustellen, um hier auf einer vorhandenen Grünlandfläche eine Wohnbebauung zu ermöglichen.

Insgesamt können sich zwei Wirkfaktoren auf die Schutzziele des VSG Unterer Niederrhein auswirken und wurden deshalb geprüft:

- Beeinträchtigungen und Störungen beim Bau,
- Störungen durch Nutzungsänderungen.

ERGEBNISSE DER VORPRÜFUNG ZUR FFH-VU

Gemäß den rechtlichen Rahmenbedingungen sind alle im Standarddatenbogen aufgeführten **35 Brutvogelarten** des VSG Unterer Niederrhein zu betrachten. Für diese Arten kann eine Beeinträchtigung der Vorkommen und damit auch des Erhaltungszustands ausgeschlossen werden. Die Brutplätze der im Standarddatenbogen aufgeführten Arten befinden sich alle in ausreichender Entfernung und durch den Deich geschützt zum Planvorhaben, so dass Störreize nicht mehr wirksam werden.

Außerdem sind im Standarddatenbogen **34 Rastvogelarten** aufgelistet. Die Rastplätze der im Standarddatenbogen aufgeführten Arten, die innerhalb des VSG liegen, befinden sich alle in einem ausreichenden Abstand zum Plangebiet bzw. sind durch den Deich geschützt, so dass keine Beeinträchtigungen vorliegen.

FAZIT

Die Vorprüfung zur FFH-VU zeigt, dass durch die Aufstellung des Bebauungsplans 2-330-0 und die Errichtung von Einfamilienhäusern keine negativen Auswirkungen auf die Bestände der wertgebenden Vogelarten des VSG Unterer Niederrhein zu erwarten sind, wenn die ortsübliche Bauhöhe eingehalten wird (Festsetzung im Bebauungsplan). Daraus ergibt sich, dass für das VSG Unterer Niederrhein insgesamt ebenfalls Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können. Damit stehen dem Planvorhaben keine Bedenken im Sinne der Vogelschutzrichtlinie entgegen. Eine vertiefende FFH-VU ist damit nicht erforderlich.

1 VERANLASSUNG UND AUFGABENSTELLUNG

Die Stadt Kleve beabsichtigt im Ortsteil Kellen den Bebauungsplan 2-330-0 aufzustellen, um hier eine Bebauung zu ermöglichen. Der Flächennutzungsplan in Aufstellung sieht hier bereits eine Wohnbaufläche vor. Ziel des Bebauungsplanes ist es, angrenzend an die bestehende Bebauung in Kellen Wohnraum zu schaffen. Zur Erschließung des Plangebiets wird keine weitere Straße benötigt (Stadt Kleve 2018).

Auf der vorhandenen Grünlandfläche soll ein „Allgemeines Wohngebiet“ errichtet werden, wobei eine Grundflächenzahl von 0,4 und eine Geschossflächenzahl von 0,5 bzw. 0,8 festgesetzt wird. Je nach Nutzungsgebiet können entweder eingeschossige Einfamilienwohnhäuser oder maximal zweigeschossige Gebäude mit max. 4 bzw. 6 Wohneinheiten realisiert werden. Im Nutzungsgebiete WA1 ist maximal ein Vollgeschoss, in den Nutzungsgebieten WA 2 und WA 3 sind maximal zwei Vollgeschosse möglich. In Kombination mit der Begrenzung der Wohneinheiten wird es somit möglich, neben Einfamilienhäusern auch Wohnraum in Form von Wohnungen zu schaffen und durch die Nutzung der Höhe eine flächenhafte Ausbreitung gering zu halten (Stadt Kleve 2018).

Zur Abgrenzung des Allgemeinen Wohngebietes hin zur freien Landschaft soll eine Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft festgesetzt werden. Die Ausgleichspflanzung soll nach Möglichkeit mit Maßnahmen zur Förderung der Insektenvielfalt kombiniert werden. Zur Sicherstellung des dauerhaften Erhalts ist entlang der Grenze zu Privatgärten ein Zaun von mindestens 150 cm Höhe auf der öffentlichen Ausgleichsfläche zu setzen (Stadt Kleve 2018).

Die Stadt Kleve beauftragte das Planungsbüro STERNA mit der Erstellung eines Gutachtens zu einer Vorprüfung zu einer FFH-Verträglichkeitsprüfung. Inhalte dieser Prüfung sind:

- eine Datenrecherche zum Vorkommen wertgebender Arten des VSG Unterer Niederrhein,
- eine Analyse zu möglichen Auswirkungen der Planung und
- eine Prüfung, ob gegen die Zielsetzung des VSG Unterer Niederrhein verstoßen werden könnte.

Diese Vorprüfung ergänzt das Fachgutachten zur Artenschutzprüfung (ASP) für den Bebauungsplan 2-330-0 (Planungsbüro STERNA 2018). Die FFH-Vorprüfung kann zwar auf die gleichen Daten wie für die ASP zurückgreifen, ist aber als eigenständiges Gutachten vorzulegen (Kiel 2015). Anhand dieses Gutachtens führt die Genehmigungsbehörde die FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) durch.

2 BESCHREIBUNG DES PLANGEBIETS

Das Plangebiet liegt am östlichen Rande des Ortsteils Kellen auf dem Flurstück 389, sowie teilweise Flurstück 498, Flur 5 der Gemarkung Kellen und umfasst etwa 6.775 m². Derzeit handelt es sich bei dem Plangebiet um eine unbebaute Freifläche (Grünland), welche an die Wohnbebauung von Kellen grenzt und an den Straßen *Selfkant* und *Zum Breijpott* gelegen ist. Einen detaillierten Überblick zum Plangebiet vermittelt die Fotodokumentation in Planungsbüro STERNA (2018).

Der größte Teil des Plangebiets liegt in einer Entfernung von 200 bis 300 m zur nächstgelegenen Grenze des Vogelschutzgebiets „Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401), ist von diesem

jedoch durch einen Deich getrennt. Die Mindestentfernung zum nächstgelegenen FFH-Gebiet „NSG Kellener Altrhein, nur Teilfläche, mit Erweiterung“ (DE-4103-303) beträgt mehr als 500 m. Während sich das FFH-Gebiet in ausreichender Entfernung befindet, ist für das VSG Unterer Niederrhein“ zu überprüfen, ob es durch das Planvorhaben zu Konflikten mit den Schutzzielen kommen kann.

3 ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Nach § 34 Abs. 1 BNatSchG ist vor der Zulassung bzw. Durchführung von Projekten/Plänen deren Verträglichkeit mit den für das NATURA 2000-Gebiet festgelegten Erhaltungszielen in Form einer FFH-VU zu untersuchen und von der Behörde als FFH-VP überprüfen. Dem Prüfergebnis kommt eine entscheidende Bedeutung zu, da die FFH-VP eine bindende Rechtswirkung hat (MUNLV 2004). Dabei kann im Rahmen einer Vorprüfung ermittelt werden, ob das Projekt geeignet ist die Schutzziele des VSG zu verletzten. Sollte die Vorprüfung zum Schluss kommen, dass dies ausgeschlossen ist, dann gilt die FFH-VU als abgeschlossen und bedarf keiner vertiefenden Untersuchung.

3.2 Vorgehensweise und Bearbeitungsmethode

3.2.1 Prüfumfang

Basierend auf den in Kapitel 3.1 dargestellten gesetzlichen Anforderungen zum Schutz der festgelegten Erhaltungsziele des VSG Unterer Niederrhein (DE-4203-401) im Rahmen des Zulassungsverfahrens sind von der Behörde folgende Prüfschritte durchzuführen:

- Es ist zu prüfen, ob gegen die festgelegten Erhaltungsziele verstoßen wird.
- Es ist zu prüfen, ob sich der Erhaltungszustand der maßgeblichen Vogelarten verschlechtern würde.

Die Bearbeitung erfolgt dabei in sich geschlossen für die Brut- und Rastvögel.

3.2.2 Ermittlung des Untersuchungsraumes

Aus den für die Planung resultierenden Wirkfaktoren und ihren Wirkweiten wurde der Untersuchungsraum festgelegt. Dieser schloss bei den Brutvögeln einen Bereich mit einer Entfernung von 300 m zum Plangebiet ein, da dies auch die maximalen Fluchtdistanzen nach Gassner et al. (2010) der im VSG relevanten Arten einschließt. Bei den Rastvögeln wurde der Betrachtungsraum auf 400 m ausgedehnt (Gassner et al. 2010).

3.2.3 Ermittlung der relevanten Arten

Das Artenspektrum ist durch den Standarddatenbogen zum VSG Unterer Niederrhein mit Stand April 2016[1] vorgegeben.

[1] http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s4203-401.pdf; zuletzt aufgerufen am 30.11.2018

3.2.4 Konfliktanalyse

Hier erfolgt eine detaillierte und quantifizierende Eingriffsbetrachtung, die als Grundlage der Bewertung bzw. der Erarbeitung benötigter Maßnahmen dient.

Dabei sind folgende Aspekte genau zu betrachten, da sich diese Faktoren auch auf den Erhaltungszustand der wertgebenden Arten im VSG auswirken:

- Werden Individuen der betroffenen Vogelarten verletzt oder getötet?
- Werden die betroffenen Vogelarten erheblich gestört?
- Werden Fortpflanzungs- und Ruhestätten der betroffenen Vogelarten entnommen, geschädigt oder zerstört?

Es erfolgt hierbei eine Darstellung der Betroffenheit der im Standarddatenbogen aufgelisteten Arten. Dabei werden Arten mit ähnlichen Habitatansprüchen bzw. gleichartiger Betroffenheit summarisch behandelt, wenn sich negative Auswirkungen von Vornherein ausschließen lassen (z. B. räumliche Entfernung von Brut- oder Rastplätzen). Arten, bei denen eine Betroffenheit nicht ausgeschlossen werden kann, werden detailliert abgehandelt.

Für die Bewertung des zukünftigen Erhaltungszustandes ist zu überprüfen, ob im Falle möglicher Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung aller erwähnter Maßnahmen die „ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang“ beibehalten werden kann (gem. den Vorgaben aus Art. 16 FFH-RL). Da sich diese Bewertung auch auf Arten bezieht, die über einen (bereits) schlechten Erhaltungszustand verfügen, wird als Bewertungsgrundlage der Begriff des „aktuellen Erhaltungszustandes“ angewendet. Demnach ist also zu prüfen, ob sich der aktuelle Erhaltungszustand der vorhabenbedingt betroffenen Arten nicht verschlechtert bzw. beibehalten werden kann bzw. eine Verbesserung möglich bleibt.

3.2.5 Maßnahmen

Sofern die Konfliktanalyse zeigt, dass Arten infolge des geplanten Vorhabens betroffen sein können und sich dadurch der Erhaltungszustand verschlechtern könnte, muss die Notwendigkeit und Wirksamkeit von Maßnahmen ermittelt und geprüft werden.

4 POTENTIELLE WIRKFAKTOREN/-RÄUME DES VORHABENS

Eine ausführliche Erörterung findet sich bei Planungsbüro STERNA (2018). An dieser Stelle werden nur die für das VSG relevanten Faktoren aufgeführt bzw. kurz angesprochen, warum gewisse Faktoren im konkreten Fall keine Wirkung entfalten.

4.1 Überbauung / Versiegelung

Da sich das Plangebiet außerhalb des VSG befindet, liegt keine Beeinträchtigung vor.

4.2 Akustische Reize (Störung durch Lärm) und Bewegung / Optische Reizauslöser

Bau- und/oder nutzungsbedingt kann es zu Störungen durch anthropogene Aktivitäten im Rahmen der Baumaßnahmen kommen. Basierend auf Literaturangaben (z.B. Garniel et al.

2007, Garniel & Mierwald 2010, Gassner et al. 2010) und dem vorgefunden Artenspektrum wäre von einer Wirkweite von bis zu maximal 400 m um das Plangebiet auszugehen.

Im vorliegenden Fall muss man jedoch berücksichtigen, dass sich das Planvorhaben angrenzend an den Siedlungsbereich Kleve-Kellen befindet. Zwar verschiebt sich die Außengrenze des Siedlungsbereiches, doch das Plangebiet wird durch einen Deich vom VSG optisch und akustisch getrennt. Die Gebäudehöhe wird auf das in der Umgebung vorhandene Maß festgesetzt, so dass keine neuartige Silhouettenwirkung eintritt, die vergrämend wirken könnte.

Der Deich soll zudem zum Siedlungsbereich hin verschoben werden, um als Trasse für die B 220n zu dienen, die hier zwischen Siedlungsbereich und VSG neu errichtet werden soll (Straßen NRW 2018). Diese schirmt das Plangebiet gegenüber dem VSG ab.

Die temporären Baustellen zur Errichtung der Wohngebäude gehen nicht deutlich über die im bereits bestehenden Siedlungsbereich vorhandenen Lärm- und Lichtemissionen hinaus. Die danach dauerhaft existierenden Lärm- und Lichtemissionen des neuen Siedlungsbereichs sind zwar größer als auf dem derzeitig landwirtschaftlich genutztem Grünland, werden aber durch den Deich und die geplante Ortsumgehung B 220n abgeschirmt.

4.3 Fazit der Wirkfaktorenermittlung

Wirkfaktoren, die zu Tötungen, Verletzungen, Störungen und Zerstörung von Fortpflanzungsstätten führen, können für das Planvorhaben ausgeschlossen werden. Lediglich Störungen in Form von Lärm- und Lichtemissionen könnten sich negativ auf die Schutzziele des VSG Unterer Niederrhein auswirken. Deshalb ist zu überprüfen, ob sich im an das Plangebiet angrenzenden Teil des VSG Fortpflanzungs- und Ruhestätten befinden, die dadurch beeinträchtigt werden können.

5 VSG Unterer Niederrhein

5.1 Erhaltungsziele

Zum VSG finden sich keine ortsspezifischen Erhaltungsziele, sondern nur allgemeine Angaben zu den 60 wertgebenden Arten[2].

5.2 Beziehung des VSG zum Plangebiet

Das VSG erstreckt sich entlang des Rheins von Duisburg im Süden bis zur deutsch-niederländischen Staatsgrenze (gut 72 Stromkilometer des Rheins), wobei die entferntesten Eckpunkte mehr als 60 km Luftlinie auseinanderliegen. Das Plangebiet befindet sich in der Nähe des Bereichs, der sich um den Kellener Altrhein erstreckt. Es liegt außerhalb des VSG und hat zum größten Teil der innerhalb des 25.809 ha großen VSG liegenden Brut- und Rastgebiete aufgrund der großen Entfernung keinen räumlichen Bezug.

[2] http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4203-401.pdf; letzter Aufruf am 30.11.2018

6 BRUTVÖGEL

6.1 Festlegung des Betrachtungsraumes

Der Betrachtungsraum umfasst prinzipiell das gesamte VSG Unterer Niederrhein. Dabei wird artspezifisch geprüft, ob es zu Wechselwirkungen in das VSG hinein durch das Planvorhaben kommen kann und mögliche Beeinträchtigungen des Erhaltungszustands der wertgebenden Vogelarten nicht auszuschließen sind.

6.2 Datenrecherche

- Standarddatenbogen zum VSG Unterer Niederrhein (Stand April 2016)
- Maßnahmenkonzept zum VSG Unterer Niederrhein (LANUV 2011)
- Brutvogelkartierung zur Trasse der B 220n im Jahr 2018 (Planungsbüro STERNA im Auftrag von Straßen NRW in Vorb.)
- Literaturauswertung
- S.R. Sudmann: Unpublizierte eigene Daten

6.3 Brutvogelarten nach Standarddatenbogen

Im Standarddatenbogen sind 35 Brutvogelarten aufgelistet (Anhang 2). Davon kann eine Betroffenheit für 34 Arten direkt ausgeschlossen werden, da ihre nächsten Brutvorkommen mindestens 500 m entfernt liegen (Anhang 1). Lediglich bei der Schnatterente gibt es Brutvorkommen, die näher liegen, aber auch bei dieser Art beträgt der Mindestabstand ca. 300 m was deutlich unterhalb der von Gassner et al. (2010) zusammengestellten planerisch zu berücksichtigenden Fluchtdistanzen liegt, die bei dieser Art 120 m beträgt. Hinzu kommt, dass keine freie Sicht zwischen Plan- und Brutgebiet besteht, da diese durch einen Deich unterbrochen ist. Eine Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätten im VSG Unterer Niederrhein durch das Planvorhaben kann deshalb ausgeschlossen werden.

6.1 Fazit

Für die wertgebenden Brutvogelarten des VSG Unterer Niederrhein kann eine Beeinträchtigung der Vorkommen und damit auch des Erhaltungszustands durch das Planvorhaben ausgeschlossen werden. Die Brutplätze der im Standarddatenbogen aufgeführten Arten befinden sich alle in ausreichender Entfernung und durch einen Deich geschützt zum Planvorhaben, so dass Störreize nicht mehr wirksam werden.

7 RASTVÖGEL

7.1 Festlegung des Betrachtungsraumes

Im Rahmen der ASP wurde als Untersuchungsraum für die Datenauswertung der Bereich von ca. 400 m um das Plangebiet festgelegt, wobei lediglich die Flächen innerhalb des VSG relevant sind.

7.2 Datenrecherche

- Standarddatenbogen zum VSG Unterer Niederrhein
- Maßnahmenkonzept zum VSG „Unterer Niederrhein“ (LANUV 2011)
- Rastvogelkartierung zur Trasse der B 220n (Dekadenzählung September 2017 bis April 2018; Planungsbüro STERNA im Auftrag von Straßen NRW in Vorb.)
- Literaturauswertung
- Abfrage Ehrenamt: AG Wildgänse der NWO, AG Wasservögel der NWO
- S.R. Sudmann: Unpublizierte eigene Daten

7.3 Rastvogelarten nach Standarddatenbogen

Im Standarddatenbogen sind 34 Rastvogelarten aufgelistet (Anhang 2). Für 27 Arten kann eine Beeinträchtigung der im VSG zur Verfügung stehenden Rastplätze durch das Planvorhaben direkt ausgeschlossen werden, da sich diese in einem Abstand zum Plangebiet befinden, der die zu berücksichtigenden Fluchtdistanzen übersteigt (vgl. Gassner at al. 2010).

Weiterhin ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Plangebiet zu den Rastgebieten durch den Deich vollständig abgeschirmt ist. Deshalb bleiben auch die Gänse-, Enten- und Reiherarten, die den ca. 300 m vom Plangebiet entfernten Kolk als Rastgewässer nutzen, vom Planvorhaben unberührt (Tab. 1). Diese Vögel zeigen erst Fluchtverhalten, wenn Personen über den Deich steigen oder auf diesem entlanglaufen, wobei es für diesen Bereich kein öffentliches Betretungsrecht gibt.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die bei Gassner et al. (2010) angegeben Fluchtdistanzen Mittelwerte aus ganz Deutschland darstellen. Nordrhein-Westfalen ist jedoch eines der wenigen Bundesländer, in denen es keine Jagd auf arktische Gänse gibt. Deshalb haben sich hier die Fluchtdistanzen drastisch reduziert. An Orten, an denen der Verkehrsfluss bzw. die Personenströme konstant und für die Gänse „berechenbar“ verlaufen, haben sich die Fluchtdistanzen auf bis zu 20 m selbst zu Personen mit Hunden reduziert (eig. Beob.). Hierzu gehören z. B. die Walsumer Rheinaue und Flächen bei Rees-Grietherbusch. Insgesamt liegen die Fluchtdistanzen bei der Blässgans als im VSG dominanter Art selten bei über 100 m.

Durch den geplanten Bau der Umgehungsstraße B 220n wird das Plangebiet zusätzlich vom VSG abgeschirmt, so dass Lärm- und Lichtemissionen aufgrund der Verkehrsbelastung nicht mehr wirksam werden.

Tab. 1: Maxima der im Zeitraum September 2017 bis April 2018 bei Dekadenzählungen angetroffenen wertgebenden Rastvogelarten (Planungsbüro STERNA im Auftrag von Straßen NRW in Vorb.).

Art	Maximum
Blässgans	151
Krickente	5
Löffelente	5
Pfeifente	38
Schnatterente	62
Silberreiher	1
Zwergtaucher	3

7.4 Fazit

Die Rastplätze der im Standarddatenbogen aufgeführten Arten, die innerhalb des VSG liegen, befinden sich alle in einem ausreichenden Abstand zum Plangebiet bzw. sind von ihm durch den Deich und die geplante Umgehungsstraße B 220n hinreichend abgeschirmt, so dass keine Beeinträchtigungen durch das Planvorhaben erfolgen.

8 GESAMTERGEBNIS

Die Vorprüfung zur FFH-VU zeigt, dass durch die Aufstellung des Bebauungsplans 2-330-0 und dessen Umsetzung keine negativen Auswirkungen auf die Brut- bzw. Rastbestände der wertgebenden Vogelarten des VSG Unterer Niederrhein zu erwarten sind. Daraus ergibt sich, dass für das VSG Unterer Niederrhein insgesamt Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können. Damit stehen dem Planvorhaben keine Bedenken im Sinne der Vogelschutzrichtlinie entgegen. Eine vertiefende FFH-VU ist damit nicht erforderlich.

9 LITERATUR

Doer, D. (2011): Das Vorkommen des Schwarzmilans *Milvus migrans* als Brut- und Rastvogel am Niederrhein. Charadrius 47: 150-160.

Doer, D. & V. Wille (2013): Wildgänse am Niederrhein. Falke 60: 242-245.

Doer, D., A. Barkow, V. Wille & S.R. Sudmann (2009): Der „Untere Niederrhein“: international bedeutsames Feuchtgebiet, Important Bird Area und EU-Vogelschutzgebiet. Charadrius 45: 185-198.

Feige, N., D. Doer, V. Wille, M. Krüger & F. Bindrich (2011): Bestandsentwicklung der arktischen Wildgänse in NRW in den Winterhalbjahren 2004/05 bis 2009/10. Charadrius 47: 161-174.

Garniel, A., W.D. Daunicht, U. Mierwald & U. Ojowski (2007): Vögel und Verkehrslärm. Quantifizierung und Bewältigung entscheidungserheblicher Auswirkungen von Verkehrslärm auf die Avifauna. Schlussbericht November 2007 / Langfassung. – FuE-Vorhaben 02.237/2003/LR des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung. Bonn, Kiel.

Garniel, A. & U. Mierwald (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“.

Gassner, E., A. Winkelbrandt & D. Bernotat (2010): UVP und strategische Umweltprüfung - Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung., 5. Auflage, C. F. Müller Verlag Heidelberg.

Grüneberg, C. & S.R. Sudmann sowie J. Weiss, M. Jöbges, H. König, V. Laske, M. Schmitz & A. Skibbe (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

Lambrecht, H., J. Trautner, G. Kaule & E. Gassner (2004): Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsuntersuchung. Vorläufiger Endbericht zum FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamt für Naturschutz, Hannover, Filderstadt.

Lambrecht, H. & J. Trautner (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VU. Endbericht zum Teil Fachkonventionen. Schlussstand Juni 2007. FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004. Hannover, Filderstadt.

LANUV [Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW] (2011): Maßnahmenkonzept für das EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“ DE-4203-401. Erstellt im Auftrag des Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW (MKULNV) Recklinghausen.

Mooij, J.H. (2003): Stellungnahme zum „Ornithologischen Gutachten zu den möglichen Auswirkungen von Bau und Betrieb von fünf Windrädern auf die Avifauna unter besonderer Auswirkung von Bless- und Saatgans“ von Dr. H.-H. Loske und W. Kunz. Vermerk der Biologischen Station im Kreis Wesel e.V.

Mooij, J.H. (2005): Ökologische Bedeutung des Bereiches Poll/Ginderichswardt sowie des Meerfeldes (Kreis Wesel), insbesondere im Bezug zur EU-Vogelschutzrichtlinie. Vermerk der Biologischen Station im Kreis Wesel e.V.

MUNLV [Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen] (2004): Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in Nordrhein-Westfalen Beeinträchtigungen, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Bewertung von Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie in Nordrhein-Westfalen - Arbeitshilfe für FFH-Verträglichkeitsuntersuchungen. http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/ffh-broschuere/web/babel/media/ffh_broschuere_akt2005.pdf

Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V. (2018): Jahresbericht 2017.

Planungsbüro STERNA (2018): Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag inklusive Artenschutzprüfung gem. § 44 Abs. 5 BNatSchG für den Bebauungsplan 2-330-0 in Kleve-Kellen. Gutachten im Auftrag der Stadt Kleve.

Stadt Kleve (2018): Bebauungsplan Nr. 2-330-0 für den Bereich Selfkant/Zum Breijpott im Ortsteil Kellen. Begründung zur Einleitung des Verfahrens, geänderter Entwurf.

Sudmann, S.R. (2010): Auswertung der Rastbestände der Wasservögel im SPA Unterer Niederrhein für die Winterhalbjahre 2004/05 bis 2008/09. NWO-Monitoringbericht 2010/01 im Auftrag des LANUV NRW.

Wille, V., D. Doer & M. Hackstein (2007): Bestandsentwicklung arktischer Wildgänse in NRW von 1997/1998 bis 2003/2004.- Charadrius 43: 130 – 142.

Gesetzliche Grundlagen:

Bundesnaturschutzgesetz (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege): Artikel 1 des Gesetzes vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542), in Kraft getreten am 01.03.2010, zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.09.2017 (BGBl. I S. 3434) m.W.v. 29.09.2017.

Dieses Gesetz dient der Umsetzung der

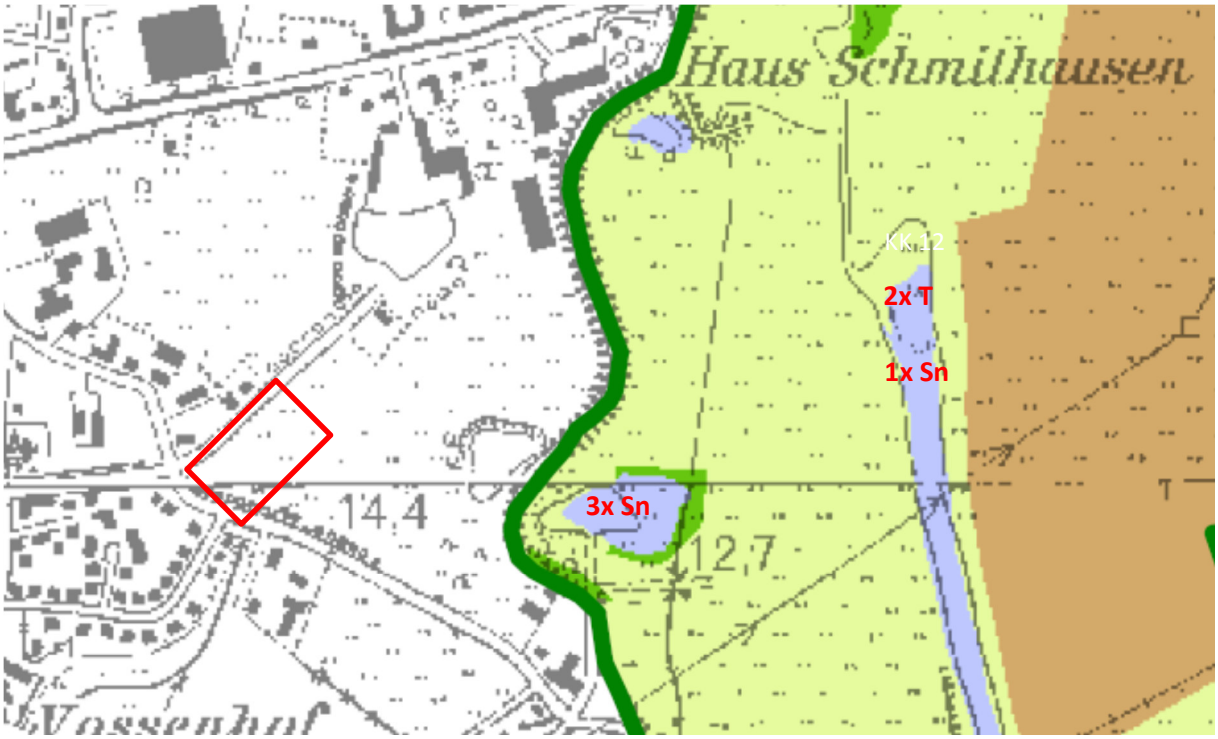
Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. L 103 vom 25.4.1979, S. 1), die zuletzt durch die Richtlinie 2008/102/EG (ABl. L 323 vom 3.12.2008, S. 31) geändert worden ist,

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7), die zuletzt durch die Richtlinie 2006/105/EG (ABl. L 363 vom 20.12.2006, S. 368) geändert worden ist.

Anhang 1: Lage Plangebiet in Relation zum VSG

Das Plangebiet (grob rot umrandet) befindet sich westlich des Teilbereichs Kellener Altrhein des VSG Unterer Niederrhein (farbig). Im Maßnahmenkonzept (LANUV 2011) und im Fundortkataster sind keine Brutnachweise für diesen Raum aufgeführt. Bei den selber durchgeführten Brutvogelkartierungen wurden drei Paare Schnatterente am hinter dem Deich in ca. 300 m Entfernung zum Plangebiet gelegenen Kolk festgestellt. An der Spitze des mehr als 500 m entfernten Altrheinarms wurden zwei Teichrohrsängerreviere und ein Schnatterentenpaar erfasst (Planungsbüro STERNA im Auftrag von Straßen NRW in Vorb.).

Sn = Schnatterente, T = Teichrohrsänger; 1-3x = Anzahl der Paare bzw. Reviere



Anhang 2: Standarddatenbogen zum VSG Unterer Niederrhein

Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

Der Standarddatenbogen wurde um die Spalte „Deutscher Name“ ergänzt. Dafür sind Spalten ohne Eintrag weggelassen worden. Die Kürzel in den Spalten Typ und Einheit wurden der deutschen Sprachregelung angepasst. Doppelte Datensätze wurden gelöscht, ebenso die Feldlerche, die nach Auskunft des LANUV (M. Jöbges) fehlerhaft aufgeführt ist.

fett gedruckt sind Arten, die im VSG näher als 400 m vom Plangebiet entfernt festgestellt wurden.

Typ: BV = Brutvogelart, RV = rastende Vogelart, WG = Wintergast
Einheit: BP = Brutpaare, Ind = Individuen
Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung)
A|B|C: ohne Erläuterung
Quelle: http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s4203-401.pdf

Art			Population im Gebiet					Beurteilung des Gebiets			
Code	Deutscher Name	*Wissenschaftliche Bezeichnung*	Typ	Größe		Einheit	Datenqualität	A|B|C|D	A|B|C		
				Min.	Max.			Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamtbeurteilung
A297	Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	BV	100	250	BP	G	C	B	C	B
A229	Eisvogel	*Alcedo atthis*	BV	1	5	BP	G	C	B	C	C
A054	Spießente	*Anas acuta*	RV	600	600	Ind	G	C	B	C	**B**
A056	**Löffelente**	***Anas clypeata***	**RV**	**800**	**800**	**Ind**	**G**	**C**	**A**	**C**	**B**
A056	Löffelente	*Anas clypeata*	BV	6	10	BP	G	C	B	C	**C**
A704	Krickente	*Anas crecca*	BV	6	10	BP	G	C	B	C	**C**
A704	**Krickente**	***Anas crecca***	**RV**	**3.000**	**3.000**	**Ind**	**G**	**C**	**A**	**C**	**B**
A050	**Pfeifente**	***Anas penelope***	**WG**	**6.000**	**8.000**	**Ind**	**G**	**B**	**A**	**C**	**B**
A055	Knäkente	*Anas querquedula*	BV	6	10	BP	G	C	B	C	**C**
A703	**Schnatterente**	***Anas strepera***	**RV**	**500**	**500**	**Ind**	**G**	**C**	**A**	**C**	**B**
A703	**Schnatterente**	***Anas strepera***	**BV**	**11**	**50**	**BP**	**G**	**C**	**B**	**C**	**B**
A394	**Blässgans**	***Anser albifrons***	**RV**	**150.000**	**200.000**	**Ind**	**G**	**A**	**A**	**C**	**A**
A040	Kurzschnabelgans	*Anser brachyrhynchus*	WG	5	10	Ind	M	C	B	C	**C**
A042	Zwerggans	*Anser erythropus*	RV	6	10	Ind	G	C	B	C	**C**
	Saatgans	*Anser fabalis*	RV	10.000	25.000	Ind	G	B	B	C	**B**
A257	Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	BV	51	100	BP	G	C	C	C	**C**
A059	Tafelente	*Aythya ferina*	RV	2.500	2.500	Ind	G	C	A	C	**B**
A059	Tafelente	*Aythya ferina*	BV	6	10	BP	G	C	B	C	**C**
A688	Rohrdommel	*Botaurus stellaris*	RV	1	10	Ind	M	C	B	C	**C**
A045	Weißwangengans	*Branta leucopsis*	RV	2.500	3.000	Ind	G	C	B	C	**B**
A045	Weißwangengans	*Branta leucopsis*	BV	50	80	BP	G	B	B	B	**B**
A067	Schellente	*Bucephala clangula*	WG	450	450	Ind	G	C	A	C	**B**
A149	Alpenstrandläufer	*Calidris alpina*	RV	20	50	Ind	M	C	C	C	**C**
A147	Sichelstrandläufer	*Calidris ferruginea*	RV	10	30	Ind	M	C	C	C	**C**
A698	**Silberreiher**	***Casmerodius albus***	**RV**	**100**	**200**	**Ind**	**G**	**C**	**A**	**C**	**B**
A726	Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	BV	51	100	BP	G	C	B	C	**C**
A197	Trauerseeschwalbe	*Chlidonias niger*	BV	30	50	BP	G	B	B	B	**B**
A667	Weißstorch	*Ciconia ciconia*	BV	15	20	BP	G	C	B	C	**B**
A081	Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	BV	1	3	BP	G	C	C	C	**C**

Art			Population im Gebiet					Beurteilung des Gebiets			
Code	Deutscher Name	*Wissenschaftliche Bezeichnung*	Typ	Größe		Ein-heit	Daten-qualität	A|B|C|D	A|B|C		
				Min.	Max.			Popu-lation	Erhal-tung	Isolie-rung	Gesamtbe-urteilung
A122	Wachtelkönig	*Crex crex*	BV	1	10	BP	G	C	C	C	**C**
A037	Zwergschwan	*Cygnus columbianus bewickii*	RV	10	25	Ind	G	C	B	C	**C**
A038	Singschwan	*Cygnus cygnus*	RV	20	40	Ind	G	C	B	C	**C**
A708	Wanderfalke	*Falco peregrinus*	BV	6	10	BP	G	C	B	C	**C**
A099	Baumfalke	*Falco subbuteo*	BV	1	5	BP	G	C	B	C	**C**
A153	Bekassine	*Gallinago gallinago*	RV	100	300	Ind	M	C	B	C	**C**
A153	Bekassine	*Gallinago gallinago*	BV	1	2	BP	G	C	C	C	**C**
A075	Seeadler	*Haliaeetus albicilla*	WG	1	5	Ind	M	C	B	C	**C**
A176	Schwarzkopfmöwe	*Larus melanocephalus*	BV	5	10	BP	G	B	B	B	**B**
A614	Uferschnepfe	*Limosa limosa*	BV	50	80	BP	G	C	C	C	**C**
A271	Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	BV	20	50	BP	G	C	B	C	**C**
A612	Blaukehlchen	*Luscinia svecica*	BV	10	30	BP	G	C	B	C	**C**
A152	Zwergschnepfe	*Lymnocryptes minimus*	RV	10	50	Ind	M	C	C	C	**C**
A068	Zwergsäger	*Mergus albellus*	RV	170	170	Ind	G	C	B	C	**B**
A654	Gänsesäger	*Mergus merganser*	RV	100	100	Ind	G	C	B	C	B
A073	Schwarzmilan	*Milvus migrans*	BV	3	5	BP	G	C	B	B	**B**
A768	Großer Brachvogel	*Numenius arquata*	BV	15	20	BP	G	C	B	C	**B**
A768	Großer Brachvogel	*Numenius arquata*	WG	600	1000	Ind	M	C	B	C	**B**
A337	Pirol	*Oriolus oriolus*	BV	6	10	BP	M	C	B	C	**C**
A094	Fischadler	*Pandion haliaetus*	RV	30	50	Ind	M	C	A	C	**B**
A151	Kampfläufer	*Philomachus pugnax*	RV	50	200	Ind	M	C	C	C	**C**
A274	Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	BV	20	40	BP	G	C	C	C	C
A607	Löffler	*Platalea leucorodia*	RV	20	40	Ind	M	C	B	C	**B**
A140	Goldregenpfeifer	*Pluvialis apricaria*	RV	50	300	Ind	M	C	B	C	**C**
A119	Tüpfelsumpfhuhn	*Porzana porzana*	BV	1	3	BP	M	C	C	C	**C**
A718	Wasserralle	*Rallus aquaticus*	BV	11	50	BP	M	C	B	C	**C**
A249	Uferschwalbe	*Riparia riparia*	BV	50	100	BP	M	C	C	C	**C**
A276	Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	BV	60	80	BP	G	C	B	C	**B**
A193	Flussseeschwalbe	*Sterna hirundo*	BV	130	150	BP	G	C	B	C	**B**
A690	**Zwergtaucher**	***Tachybaptus ruficollis***	**RV**	**50**	**150**	**Ind**	**M**	**C**	**B**	**C**	**B**
A690	Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	BV	6	10	BP	G	C	B	C	**C**
A397	Rostgans	*Tadorna ferruginea*	BV	10	30	BP	M	B	B	B	**B**
A048	Brandgans	*Tadorna tadorna*	BV	100	120	BP	M	C	B	B	**B**
A161	Dunkler Wasserläufer	*Tringa erythropus*	RV	20	50	Ind	M	C	C	C	**C**
A166	Bruchwasserläufer	*Tringa glareola*	RV	50	100	Ind	M	C	B	C	**C**
A164	Grünschenkel	*Tringa nebularia*	RV	50	100	Ind	M	C	B	C	C
A165	Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	RV	50	300	Ind	M	C	B	C	C
A162	Rotschenkel	*Tringa totanus*	BV	50	100	BP	M	C	C	C	C
A142	Kiebitz	*Vanellus vanellus*	RV	1.000	3.000	Ind	M	C	B	C	C
A142	Kiebitz	*Vanellus vanellus*	BV	100	200	BP	M	C	C	C	**C**